

Antragssteller: Delegation Linksjugend NRW

Antragstext:

3.

Die Landkreise, Städte und Gemeinden in NRW stehen unter Druck. Sie haben wichtige Aufgaben für Bildung, Erziehung und sozialen Zusammenhalt zu erfüllen und leiden doch häufig unter unzureichender Finanzierung. Dazu kommen die ebenfalls wichtigen Herausforderungen bei Umwelt- und Klimaschutz, Stadtplanung, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Die Linke NRW bereitet sich ab sofort auf die Kommunalwahl 2025 vor, die voraussichtlich kurz vor der Bundestagswahl stattfinden wird. Unser Ziel ist nach wie vor ein flächendeckender Wahlantritt in mindestens 50 Kreisen und kreisfreien Städten zu den Kreistags- und Stadtratswahlen. In den kreisfreien Städten wollen wir in möglichst viele Bezirksvertretungen einziehen und in den kreisangehörigen Gemeinden streben wir mindestens in Städten über 50.000 Einwohner:innen einen Wahlantritt an.

Das ist weder ein Selbstzweck noch ein Selbstläufer.

Die Abspaltung zu Beginn dieses Jahres hat uns auch einige erfahrene Kommunalpolitiker:innen gekostet. Unsere neuen Mitglieder, die seither zu uns gekommen sind, brauchen Unterstützung und Orientierung, damit sie gerüstet sind, für ein Kommunalparlament zu kandidieren.

Neue Kreisvorstände in vielen Kreisverbänden haben im Europawahlkampf erste Erfahrungen mit der Wahlkampfführung sammeln können. Dennoch brauchen sie Schulung und Beratung, wenn sie zum ersten Mal einen eigenständigen Wahlantritt organisieren müssen.

Die große Herausforderung, die wir jetzt annehmen, ist die Gewinnung von Kandidierenden für die einzelnen Wahlbezirke. Das Kommunalwahlrecht in NRW mit der verbundenen Personenwahl erfordert es, in möglichst allen Wahlbezirken des jeweiligen Wahlgebietes Bewerber:innen aufzustellen. Um das zu gewährleisten, beginnen wir jetzt mit der Suche nach geeigneten Kandidat:innen.

Der Landesvorstand wird aufgefordert, den Kreisverbänden Materialien und Ideen an die Hand zu geben, mit denen **Verankerung im Stadtteil oder Betrieb festgestellt werden kann** ~~**Kandidierende gewonnen werden können. Wir sprechen aktiv Leute an, die schon lokal im Stadtteil oder Betrieb verankert sind, ob sie nicht in der Partei aktiv werden & auf der Liste kandidieren wollen. Dabei sind sie in der Praxis dazu angehalten, sich an der Beschlusslage der Partei zu orientieren. Wir öffnen unsere Listen auch für linke Menschen, die (noch) nicht unserer Partei, aber auch keiner anderen angehören. Vielerorts kennen wir schon Menschen aus der Zusammenarbeit in Bündnissen und Bewegungen, die niemals von selbst auf die Idee kämen, sich kommunalpolitisch zu engagieren, die aber aufgrund ihres Engagements perfekt dafür geeignet wären.**~~ Sie jetzt schon anzusprechen und in die Arbeit **& Parteistrukturen** vor Ort mit einzubinden, gibt ihnen Gelegenheit, die Entscheidung zu einer Kandidatur mit ausreichend Vorlauf zu treffen.

Die Gewinnung von Kandidierenden kann auch mit den Vorbereitungen für ein Kommunalwahlprogramm zusammengehen. Zur Vorbereitung unserer Programme bietet es sich an, in den Innenstädten und Wohnquartieren auf die Menschen zuzugehen und sie zu fragen, was sie bewegt und was sie in ihrer Stadt oder Gemeinde verändert sehen wollen. **Als eine milieuübergreifende soziale Frage wird sich zu dem Thema Wohnen dabei schwerpunktmäßig erkundigt.**

Auf Bürger:innenversammlungen und mit Fachgesprächen unter Einbeziehung von Gewerkschaften, Sozial- und Umweltverbänden, Behindertenselbstorganisationen und migrantischen Vereinen können einzelne **Unter-Themen & Dimensionen** einerseits inhaltlich vertieft und andererseits zu konkreten Forderungen zugespitzt werden.

Der Landesvorstand bereitet für den nächsten Landesparteitag kommunalpolitische Eckpunkte vor, die den groben inhaltlichen Rahmen für den Kommunalwahlkampf setzen und von den Kreis- und Ortsverbänden mit eigenen lokalen Themen ergänzt werden können.

Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

1. Bezahlbares Wohnen in öffentlicher Hand

~~2. Gute Arbeit~~

~~3. Klasse Bildung statt Klassenbildung~~

~~1. Gesundheit und Pflege solidarisch, modern und wohnortnah~~

2. Mobilität für alle: sozial, ökologisch, barrierefrei

~~3. Solidarität und Antifaschismus~~

4. Nachhaltige Kommunalfinanzierung und Altschuldenfonds statt Schuldenbremse

~~5. Öffentliche Daseinsvorsorge in öffentliche Hand~~

Dass die Kommunalwahl und die Bundestagswahl zeitlich so eng zusammenliegen, macht es umso wichtiger, unser kommunales Profil zu stärken und deutlich zu machen, warum eine starke Linke in der Kommune die beste Versicherung gegen soziale Spaltung, Privatisierung und das Erstarken der politischen Rechten ist.

Soziale Kommunen mit einer starken Infrastruktur gibt es **#nurmitlinks!**

Das ist unser Angebot. Darüber wollen wir mit euch diskutieren und es gemeinsam mit euch umsetzen.

Begründung

Bei der EU-Wahl wurde die Strategie verfolgt, Nicht-Parteimitglieder stärker in Parlamente zu schicken. Während es sinnvoll ist, Leute in die Partei einzuladen, schwächt es die Partei, wenn Parlamentsmitglieder sich nicht an den Beschlüssen der Partei orientieren.

Außerdem machen Bewegungen einen kleinen Bevölkerungsanteil aus. Im Gegensatz dazu sind im Stadtteil Bekannte und im Betrieb Aktive stärker unter einer breiten Basis verankert. Deshalb bietet es sich an, schwerpunktmäßig diese Gruppe in die Partei einzuladen.